

## Eine wunderbare Freundschaft

An einem wunderschönen Winterabend beim Sonnenuntergang, saß Lia am Fenster in Köln. „Wow, wie wunderschön“, schwärmte Lia vor sich hin. Lia ging in die 6. Klasse in der Köln Helden Schule. Naja sie findet sie ist eigentlich kein Held. Alle nannten sie mutig was sie auch war, aber sie sollten sie "Lia die Schlaue" nennen weil sie schon ganz oft streite geschlichtet mit ganz viel Köpfchen.

„Lia es gibt essen“, rief ihre Mutter Louisa. „Ich komme schon, ich möchte nur noch den Sonnenuntergang angucken“, erwiderte Lia. Und kurz danach war die Sonne verschwunden. Lia sprang von der Fensterbank und lief den Gang hinunter zum Esszimmer. Sie fragte: „Was gibt es Heute zu Essen?“ Louisa antwortete: „Es gibt lecker Hühnchen mit Suppe.“ Als Lia und ihre Mutter fertig waren mit Essen hüpfte Lia hin und her den ganzen Gang entlang. „Lia ab ins Bett, morgen hast du eine wichtige Verabredung!“, rief Louisa sehr laut und angespannt. Lia war verwirrt, war morgen wirklich schon wieder Montag? Wenn schon dann machte sie ja alles richtig. „Morgen ist wieder Schule...“, meinte Lia genervt. Als sie am nächsten Tag aufwachte sah Lia als erstes... ihre Mutter die auf die Uhr zeigte!! „WAS!! ES IST SCHON HALB ACHT!!!UM ACHT MUSS ICH IN DER SCHULE SEIN!!!“, rief sie total geschockt. Oh je das würde nicht gut enden. Sie sprang auf und zog sich blitzschnell an. Nun holte sie ihre Tasche und schloss ihr Fahrrad auf, und fuhr direkt los. Endlich war sie in der Schule angekommen. Genau dann klingelte die Schulglocke. „Puuh gerade noch rechtzeitig“, atmete Lia tief durch. Alle Kinder hatten schon einen Sitznachbarn außer die Neue, die gestern gekommen ist, die saß alleine. Lia nutzte die Gelegenheit und stürmte auf den leeren Platz zu. „Hey du, du bist doch die Neue... Luzia, zu der ich heute komme oder?“, fragte Lia. Bevor Luzia antworten konnte kam Frau Gärtner herein. Alle riefen wie im Chor: „Guten Morgen Frau Gärtner.“ Bevor Frau Gärtner durch zählte kam ein Papier Knüttel auf sie zu. Frau Gärtner fragte: „Wer war das?!!“ Aber keiner antwortete. Als die Schule zu ende war liefen Lia und Luzia zum Auto von der Mutter von Luzia. Im Auto schwiegen alle. bis auf... Luzias Mutter die quasselte irgendwas von Spielzeug von Luzia. Als das Auto stehen geblieben ist fragte Lia: „Wo sind wir?“ Luzia antwortete nur: „Steig aus und nimm das Geld mit.“ Also stiegen sie aus. „Voll gruselig hier“, tuschelte Lia vor sich hin. Als sie rein gingen war es stock düster und die Holzbretter haben geknarrt. Auf einmal bellten alle Hunde. Lia klammerte sich an Luzias Mutter fest. Auf einmal ging das Licht an. „Hallo und Willkommen im Tierheim der Katzen und Hunde, wie auch Kaninchen und Hamster“, rief eine mysteriöse Stimme. Doch dann anstatt von vorne zukommen kam sie von hinten. „AAAAHHH“, Schrie Luzia auf. Als Luzia sich beruhigt hat gingen alle den schmalen langen Gang hinunter. Die Hunde rüttelten an den Zäunen wie verrückt. Doch dann, blieb Lia stehen. Sie war Fassungslos, und schielte auf ihr Geld in ihrer Hand. Ohne etwas zu sagen lief Lia zur Kasse, sie wollte nicht aber irgendwie trieb sie etwas an, etwas negatives, aber auch wieder was positives. Sie stand... .... vor der Kasse?! Auf einmal waren Wörter auf ihrer Zunge die sie raus lassen musste, und die waren: „Steht der Hund Nummer 198 zum Verkauf??“ „Natürlich, dieser...“ „Okay ist ja gut gekauft!“ Was hatte sie gesagt?! Sie schielte auf ihr Geld und legte es auf den Tisch. Sie lief glücklich und auch Unglücklich zurück zu Luzia. „Tut mir leid ich musste es einfach machen“, flüsterte sie Luzia zu. Luzia würde sich umringen wenn es für was wichtiges wäre. Sie schloss die Augen und drückte sie selbst so feste wie sie kann. „Freut mich!!“, meinte Luzia glücklich und hielt Lia die Hand vor ihre Hand. „WAS?! war das geld etwa für das hier gedacht??“, fragte Lia. Und Luzia ... nickte. Lia nahm den Hund aus dem Käfig und hat ihn mit ins Auto genommen. Lia schwieg die ganze fahrt an und Luzias Mutter hat mal wieder gedacht das Lia und Luzia ihr bei ihrem Kung-fu kram oder so zuhören. Doch auf einmal fragte Luzia: „wie willst du ihn nennen?“ „Vielleicht ... Spi ... Sparkel, genau!“ Und seit diesem Moment began eine wunderbare Freundschaft. Lia und Sparkel haben alles zusammen erlebt, sie haben gespielt wie verrückt sie würden Freunde fürs Leben werden, und so war es auch. Eine unzertrennliche Verbindung.